

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 154.

Dienstag den 9. Juli 1878.

(2896—3)

Nr. 7021.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Preßgericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der Nummer 145 der in Laibach in slovenischer Sprache erscheinenden politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 27. Juni 1878 auf der ersten Seite in der ersten, zweiten und dritten Spalte und auf der zweiten Seite in der ersten Spalte unter der Ueberschrift: „Anton Slomšek in policija. Iz Maribora, 26. jun. (Izv. dop.)“ abgedruckten Artikels, beginnend mit „Narod je individuum“ und endend mit „natančneje prihodnjič“, dann der auf der zweiten Seite in der zweiten und dritten Spalte in der Rubrik „Dopisi“ abgedruckten Original-Korrespondenz: „Iz Celja, 25. jun. (Izv. dop.)“, beginnend mit „Britko nas jo“ und endend mit „družva zahleva“, begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach dem § 300 St. G.; ferner der Inhalt der auf der dritten Seite in der zweiten und dritten Spalte abgedruckten Original-Korrespondenz: „Iz slovenskega Štajerja, 20. jun. (Izv. dop.)“, beginnend mit „Slovinci smo se“ und endend mit „vnete domoljube“, begründe den Thatbestand des Vergehens der Störung der öffentlichen Ruhe nach dem § 65 lit. a St. G. und des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach dem § 300 St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 489 und 493 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 145 der Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 27. Juni 1878 bestätigt und gemäß den §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862 (Nr. 6 R. G. Bl. für 1863) die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, auf die Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare derselben und auf Zerstörung des Satzes der beanstandeten Artikel und Korrespondenzen erkannt.

Laibach am 3. Juli 1878.

(2905—2)

Nr. 4692.

Rundmachung.

Am 8., 9., 10. und 11. Juli d. J., stets von morgens 5 Uhr bis nachmittags 7 Uhr, findet seitens des in Laibach stationierten k. k. Artillerieregiments auf dem Übungsplatze bei Bischofmarje, in der Richtung auf den Raum unter der Bezirksstraße zwischen Untergamling und der Tschernutscher Savebrücke, ein Übungsschießen mit scharfen Geschossen statt.

Das Betreten des Übungsplatzes innerhalb des abgegrenzten Raumes, welcher während der Übungszeit durch Avisoposten markiert sein wird, dann das Betreten der Bezirksstraße zwischen Untergamling und der Tschernutscher Brücke, wo an beiden Endpunkten gleichfalls Avisoposten während des Feuers der Batterien aufgestellt sein werden, an den oben angeführten Tagen und Stunden wird der Bevölkerung wegen der Lebensgefährlichkeit hiemit untersagt.

Die von Parteien aufgefundene Munition ist von denselben sogleich an den am Übungsplatze anwesenden Herrn Offizier abzuführen, und wird die vom Aerar festgesetzte Vergütung hierfür geleistet werden.

Vor einer unvorsichtigen Behandlung der aufgefundenen, nicht explodierten scharfen Geschosse, die dem Finder höchst gefährlich werden können, wird jedermann hiemit nachdrücklich gewarnt.

Laibach am 6. Juli 1878.

Von der k. k. Landesregierung.

(2925a—1)

Subarrondierungs-Behandlungs-Rundmachung

wegen Sicherstellung des Heubedarfes in den Stationen **Laibach, Vir und Stein, sammt Münkendorf**, auf die Zeit vom **1. September 1878 bis 31. August 1879**, für welche unter Aufrechterhaltung der bestehenden Subarrondierungs-Vorschriften noch nachstehende Bedingungen zu gelten haben:

1.) Die öffentliche Verhandlung wird an dem unten angeführten Tage und Orte mittelst Ueberreichung schriftlicher gesiegelter Offerte, mit Ausschluß mündlicher Anträge, stattfinden, und müssen die Offerte, nach dem unten angeführten Formulare verfaßt, gesiegelt, mit einer 50 kr. Stempelmarke und mit dem 5% Badium versehen, der Behandlungskommission bis 11 Uhr vormittags übergeben werden, indem nachträgliche sowie im telegrafischen Wege einlangende oder den kundgemachten Bedingungen nicht gemäß verfaßte Offerte unberücksichtigt bleiben.

Fremde, der Behandlungskommission unbekannte Unternehmer, haben nebst ihren Offerten auch ein Zeugnis der politischen Behörde oder der Handelskammer über ihre Vermögensverhältnisse, Unternehmungsfähigkeit und Solidität beizubringen, welches Zeugnis jedoch kein älteres Datum als das von drei Monaten herwärts zu tragen hat.

Unternehmer, welche die Befreiung vom Cautionserlag anstreben, haben dies unter Nachweis der hiefür nach den gesetzlichen Bestimmungen ihnen zustehenden Berechtigung schon bei der stattfindenden Verhandlung anzuführen.

2.) Die Genehmigung kann sich auf eine kürzere als die ausgeschriebene Bedarfsdauer erstrecken, ohne daß dem Ersteher diesfalls Einsprache zu erheben das Recht zustehen soll, und ist dem Differenten auch nicht gestattet, sich eine Entscheidungsfrist auszubedingen.

3.) Beim Abrücken der Garnison aus dem Bequartierungsorte, bei nicht eingetretenerm Erfordernis für Durchmärsche oder Verminderung des Bedarfes hat der Contrahent keinen Anspruch auf irgend eine Entschädigung, dagegen ist derselbe verpflichtet, bei einem erhöhten Erfordernis sich eine vermehrte Abgabe bis zum vierten Theile des ausgebotenen currenten Erfordernisses um die Contractspreise gefallen zu lassen.

4.) Es wird ausdrücklich bedungen, daß jeder während der ausgebotenen Sicherstellungsperiode in der Station **Laibach** etwa disponibel werdende **ärarische Vorrath an Heu** ohne jede Einsprache des Ersteher **an die Truppe abzugeben** sein wird.

5.) Hat der Different anzugeben, welche Portionenanzahl und wie oft im Monate sich derselbe zur Abgabe des Durchmarscherfordernisses herbeiläßt. Bei Unterlassung dieser Angabe wird ihm der Transennalbedarf mit 200 Portionen viermal im Monate zur Verpflichtung gemacht.

6.) Bezüglich des Heues wird festgesetzt, daß Heu der heurigen Ernte zur Abgabe zu gelangen hat. Dasselbe muß trocken, unverschlamm, nicht staubig, von gutem gesunden Geruch, ohne Dampf sein, und darf sich darunter kein Grummet, schlechtes oder verdorbenes Heu, Waldheu, Moos oder Schilf befinden. — Der Unternehmer darf sich zum Aufbinden und Abgeben des Heues nur neu construirter und geachteter Heuwagen bedienen.

7.) Zugunsten der Subarrondatoren werden folgende Erleichterungen bewilligt:

a) Der Reservevorrath wird nicht mit dem zwölften, sondern nur mit dem zwanzigsten Theile des Erfordernisses berechnet und wird nur für einen innerhalb der eigentlichen Contractsdauer eintretenden und längstens bis zum vorgeschriebenen Kündigungsstermine bekannt werdenden Bedarf angesprochen.

b) Die Bestimmung, daß die fassungsweisen Natural-Quittungen am Ende des Monats gegen eine Hauptquittung einzutauschen seien, wird gleichfalls aufgehoben, wodurch die Subarrondatoren in die Möglichkeit versetzt werden, ihre Verdiensträge um einige Tage früher einzukassieren.

c) Auch wird gestattet, die definitive Abrechnung über den Subarrondierungsverdienst, einschließlich der Auszahlung desselben, halbmonatlich zu pflegen, wenn der Subarrondator es wünschen sollte.

d) Ist die Magazinsverwaltung ermächtigt, über Ansuchen der betreffenden Subarrondatoren sowol die eingelegten Cautionen gegen neue, allen vorgeschriebenen Bedingungen vollkommen entsprechende umzutauschen, als auch die auf ein anstandslos zurückgelegtes Contractsquartal entfallende Cautionsquote dem Cautionserleger zurückzustellen.

8.) Die Differenten bleiben für ihre Anträge vom Momente der Abgabe bis zu deren Rückweisung oder im Genehmigungs-falle bis zur vollständigen Erfüllung in oblige.

Dieselben haben ferner bezüglich der Erklärung des Aerar über die Annahme des Offertes und beziehungsweise Ratification des Vertrags auf die Einhaltung der im § 862 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches und in den Artikeln 318 und 319 des Handelsgesetzbuches für die Erklärung der Annahme eines Versprechens oder Anbotes festgesetzten Fristen zu verzichten.

9.) Wenn in der mit 1. September d. J. beginnenden Sicherstellungsperiode der dormalige erhöhte Pferdebestand noch temporär fortbestehen sollte, so haben die Ersteher die eventuelle Mehrabgabe zu den seinerzeit genehmigt werdenden currenten Sicherstellungspreisen unweigerlich zu leisten.

10.) Das Reugeld und die Cautio werden nur in Barem, dann in Staatspapieren oder aber in Actien und Prioritäten von den die Staatsgarantie genießenden Bahnen, und zwar sämtliche vorbenannte Werthpapiere **nur zum Tageskurse berechnet**, an-
genommen.

Die weiteren Subarrendirungsbedingungen können im Amts-
lokale der Magazinsverwaltung eingesehen werden.

Laibach, am 6. Juli 1878.

K. k. Verpflegs-Magazins-Verwaltung.

Uebersicht der für nachbenannte Stationen sicherzustellenden Verpflegsbedürfnisse.

Die Behandlung wird abgeführt					Beiläufiges Erfordernis		Anmerkung
am Tage	bei der Behörde	für die Stationen	auf die Zeit		t ä g l i c h		
			v o m	b i s	à	à	
					4500 Gr.	3400 Gr.	
					Portionen		
15. Juli 1878	K. k. Militär-Verpflegs-Magazinsverwaltung in Laibach	Laibach	1. September 1878	31. August 1879	410	49	Das Heu wird zwar in Portionen à 5600 Gramm behandelt und darnach bezahlt, ist jedoch in vollgewichtigen Portionen à 3400 und 4500 Gramm, bei welchen das Strohband mit 190 Gramm vorschlagen muß, abzugeben.
		Stein u. Münkendorf			5	—	
		Vir und Kraxen			70	40	

O f f e r t s - F o r m u l a r e .

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in, erkläre hiemit
infolge der Ausschreibung ddto. Laibach am 6. Juli 1878,
1 Portion Heu à 5600 Gramm zu Kr., sage
in österr. Währung für die Station und Concurrenz auf
die Zeit vom 1. bis Ende abgeben, für
dieses Offert mit dem beiliegenden Badium von . . . fl. . . Kr.
haften und die Durchmarschverpflegung nach dem Punkte a (b oder c)
viermal des Monates besorgen zu wollen.

Ferner verpflichte ich mich, im Falle als ich Erstehet bleiben
sollte, nach erhaltener amtlicher Verständigung hievon das Badium

zur zehnpersentigen Cautio unverzüglich zu ergänzen, und wenn
ich dies unterließe, mich dem richterlichen Verfahren, und zwar so
zu unterwerfen, als wenn ich die Cautio erlegt und das Geschäft
übernommen hätte, so daß ich also zur Ergänzung der Cautio auf
gerichtlichem Wege verhalten werden kann, wie ich mich, außer den
kundgemachten, auch den im Behandlungsprotokolle enthaltenen Be-
dingungen vollkommen unterziehe.

Datum

N. N.,

wohnhaft zu

(2795—2)

Nr. 1414.

Grundbuchsführer-Stelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl ist
die Grundbuchsführer-Stelle mit den Bezügen der
X. Rangklasse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre
gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der
Kenntnis der deutschen und slovenischen Landes-
sprache im vorschriftsmäßigen Wege
bis 31. Juli 1878
hieramts einzubringen.

Militärbewerber werden auf das Gesetz vom
19. April 1872 (Nr. 60 R. G. Bl.) und die Mi-
nisterialverordnung vom 12. Juli 1872 (Nr. 98
R. G. Bl.) gewiesen.

Rudolfswerth am 30. Juni 1878.

K. k. Kreisgerichtspräsidium.

(2902—1)

Nr. 3124.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf
wird bekannt gemacht, daß der Beginn der Erhe-
bungen zur

**Anlegung neuer Grundbücher bezüg-
lich der Katastralgemeinde Lössach**
auf den 22. Juli 1878

und die darauf folgenden Tage hiemit festgesetzt wird.

Alle jene Personen, welche an der Ermitt-
lung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse

haben, werden eingeladen, vom obigen Tage an
sich im Orte Lössach einzufinden und alles zur
Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeig-
nete vorzubringen.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 30sten
Juni 1878.

(2906—1)

Nr. 1459.

Rundmachung.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte
wird bekannt gemacht, daß, falls gegen die Richtig-
keit der zur

**Anlegung eines neuen Grundbuches
der Katastralgemeinde Feistritz**

verzeichneten Besitzbogen, welche nebst den berich-
tigten Verzeichnissen der Liegenschaften, der Copie
der Katastralmappe und den über die Erhebungen
aufgenommenen Protokollen hiergerichts zur allge-
meinen Einsicht aufliegen, Einwendungen erhoben
werden sollten, weitere Erhebungen am
22. Juli 1878

und den folgenden Tag eingeleitet werden.

Zugleich wird den Interessenten bekannt
gegeben, daß die Uebertragung von nach § 118
a. G. G. amortisirbaren Privatforderungen in die
neuen Grundbucheinlagen unterbleiben kann, wenn
der Verpflichtete noch vor der Verfassung jener
Einlagen darum ansucht, und daß die Verfassung
jener Grundbucheinlagen, in Ansehung derer ein

solches Begehren gestellt werden kann, nicht vor
dem Ablaufe von vierzehn Tagen nach Rund-
machung dieses Edictes stattfinden wird.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt am 6ten
Juli 1878.

(2672—2)

Nr. 4746.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurtsfeld wird hiemit
bekannt gemacht, daß die Erhebungen zur Ergä-
nzung der Grundbücher der Stadt Gurtsfeld rüch-
sichtlich der vom krainischen Navigationsfonde mit
dem Kaufvertrage vom 26. Jänner 1831 dem
Josef Grazer verkauften Parzellen Nr. 121, 186, 9,
158/a, 159, der Steuergemeinde Gurtsfeld und
der von der Stadtgemeinde Gurtsfeld mit Vertrag
vom 24. Februar 1837 ebenfalls dem Josef Grazer
von Gurtsfeld verkauften Parzelle Nr. 158/b der
selben Steuergemeinde

am 5. August 1878,
vormittags 9 Uhr, am Orte der Parzellen statt-
finden werden.

Hiezu werden alle jene Personen, welche an
der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches
Interesse haben, mit dem Anhange verständigt,
daß sie hiezu erscheinen und alles zur Aufklärung
und Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorbringen
können.

K. k. Bezirksgericht Gurtsfeld am 24. Novem-
ber 1877.

(2682—3)

Nr. 7410.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Loitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 12. April 1878, Z. 3909, in der Executionsfache des Michael Gostisa von Kavce gegen Johann Oswald von Garstcharenz pcto. 40 fl. s. A. bekannt gemacht, daß zur ersten Feilbietungs-Tagung am 14. Juni l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

13. Juli 1878

zur zweiten Realfeilbietungs-Tagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Loitsch am 20sten Juni 1878.

(2683—3)

Nr. 7409.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Loitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 12. April 1878, Z. 3908, in der Executionsfache des Michael Gostisa von Kavce gegen Johann Oswald von Garstcharenz pcto. 52 fl. s. A. bekannt gemacht, daß zur ersten Feilbietungs-Tagung am 14. Juni l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

13. Juli 1878

zur zweiten Realfeilbietungs-Tagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Loitsch am 20sten Juni 1878.

(2751—3)

Nr. 3406.

Exec. Realitätenverkauf.

Die im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Urb.-Nr. 704, Rectf.-Nr. 785 vorkommende, auf Maria Smreker aus Rozanc vergewährte, gerichtlich auf 404 fl. bewerthete Realität wird über Ansuchen des Georg Rump von Wöttling, zur Einbringung der Forderung aus dem Zahlungsbefehle vom 26. Mai 1875, Z. 2850, pr. 253 fl. s. W. sammt Anhang, am

19. Juli und

23. August

um oder über dem Schätzungswert und am 27. September 1878

auch unter demselben in der Gerichtskanzlei, jedesmal um 10 Uhr vormittags, an den Meistbietenden gegen Erlag des 10 Perz. Badiums feilgeboten werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 24. Mai 1878.

(2774—2)

Nr. 2454.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Egg die exec. Versteigerung der dem Andreas Koprivšek von Uranka gehörigen, gerichtlich auf 775 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 958, pag. 1249 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

20. Juli,

die zweite auf den

21. August

und die dritte auf den

21. September 1878,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 Perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg am 16ten Mai 1878.

(2827—2)

Nr. 13,648.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zu den diesgerichtlichen Edicten vom 27. März 1878, Z. 5761, und vom 19. Mai 1878, Zahl 11,531, bekannt gemacht:

Es werde, da zu der mit Bescheid vom 26. März 1878, Z. 5761, auf den 19. Juni l. J. angeordneten zweiten exec. Feilbietung der dem Franz Vergles von Oberschleinitz gehörigen und auf 1016 fl. 40 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 20, Rectf.-Nr. 119 ad Thurn a. d. Laibach kein Kauflustiger erschienen ist, zu der auf den

20. Juli l. J.

angeordneten dritten exec. Feilbietung geschritten.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. Juni 1878.

(2775—2)

Nr. 2317.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Jarnik von Kertina die exec. Versteigerung der dem Andreas Beden von Kertina gehörigen, gerichtlich auf 1680 fl. geschätzten, im Grundbuche Scherenbüchel sub Urb.-Nr. 43 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

20. Juli,

die zweite auf den

21. August

und die dritte auf den

21. September 1878,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 Perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg am 7ten Mai 1878.

(2776—2)

Nr. 2330.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kav. Jglic von Aich die exec. Versteigerung der dem Michael Bratof von Laze gehörigen, gerichtlich auf 605 fl. geschätzten, im Grundbuche Kreutberg sub Rectf.-Nr. 43 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

20. Juli,

die zweite auf den

21. August

und die dritte auf den

21. September 1878,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 Perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg am 7ten Mai 1878.

(2829—2)

Nr. 13,649.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 15. April 1878, Z. 6325, bekannt gemacht:

Es werde, da zu der mit Bescheid vom 12. April 1878, Z. 6325, auf den 19. Juni l. J. angeordneten ersten executiven Feilbietung der dem Josef Pozlep von Blechinz Nr. 36 gehörigen, in der Steuergemeinde Bresowitz vorkommenden, gerichtlich auf 592 fl. bewertheten Realität Einl.-Nr. 91 und 127 kein Kauflustiger erschienen ist, zu der mit Bescheid vom 21. Juni 1878, Z. 13,649, auf den

20. Juli 1878,

angeordneten zweiten exec. Feilbietung geschritten.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. Juni 1878.

(2527—3)

Nr. 4438.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Oepet von Potof die exec. Versteigerung der dem Johann Prašnikler von Markovo gehörigen, gerichtlich auf 845 fl. geschätzten, im Grundbuche Watsch sub Urb.-Nr. 1¹/₂, tom. II, pag. 111 vorkommenden Subrealität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

30. Juli,

die zweite auf den

30. August

und die dritte auf den

30. September 1878,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 Perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Littai am 2ten Juni 1878.

(2846—1)

Nr. 4245.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Salmic von Adelsberg die exec. Versteigerung der dem Lorenz Sajn von Palčije gehörigen, gerichtlich auf 781 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 35 ad Prem pcto. 17 fl. 29 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

19. Juli,

die zweite auf den

20. August

und die dritte auf den

20. September 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 Perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 4. Mai 1878.

(2760—2)

Nr. 2835.

Relicitation.

Wegen Nichtzuhaltung der Licitationsbedingungen wird die vom Michael Medic und Johann Jallit aus der Stadt Steyer erstandene, auf Namen des Johann Wolf aus Unterdeutschau vergewährte, im Grundbuche ad Gut Turnau Berg-Nr. 276 vorkommende, gerichtlich auf 520 fl. s. W. bewerthete Subrealität am

26. Juli 1878,

vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei des k. k. Bezirksgerichtes Tschernembl an den Meistbietenden auch unter dem Schätzungswert feilgeboten werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 24. Mai 1878.

(2828—1)

Nr. 8832.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Krizman von Großlupp die exec. Versteigerung der dem Anton Primc von Großlupp gehörigen, gerichtlich auf 2898 fl. 84 kr. geschätzten Realität sub Einl.-Nr. 9 ad Steuergemeinde Großlupp bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

17. Juli,

die zweite auf den

17. August

und die dritte auf den

18. September 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 Perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. Mai 1878.

(2883—1)

Nr. 4146.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Lukas Lesar von Zapotol.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird dem unbekannt wo befindlichen Lukas Lesar von Zapotol hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Simon Pafis von Jurjowiz die Klage de praes. 3. Juni 1878, Z. 4146, auf Zahlung des Siebwarenkaußhillinges pr. 55 fl. 24 kr. s. A. c. s. c., worüber die Tagung zum summarischen Verfahren auf den

19. Juli 1878

hiergerichts angeordnet wurde, eingebracht.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Peter Lesar von Zapotol als Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 4ten Juni 1878.

Warnung

Es diene zur Nachricht, daß ich keine, von wem immer auf meinen Namen gemachte Schulden zahle. (2917)

Franz Pauer,
Rothgerbermeister, Petersstraße 50.

Ein Commis,

militärfrei, sucht in einer Speereihwaren-Handlung in der Stadt oder auf dem Lande einen Posten.

Nähere Mittheilung aus Gefälligkeit in der Buchhandlung O. Kler's Witwe, Domplatz Nr. 6. (2922) 3-1

Für den Vertrieb

eines sehr gangbaren Artikels ohne jede Auslage werden Personen aller Stände in der Provinz gesucht. Schriftliche Anfragen unter „Rebencinnehmen“ befördern Kötter & Co., Annoncen-Expedition, Wien, Niernergasse 13. (2920) 20-1

Herren-Wäsche,

eigenes Erzeugnis,

solideste Arbeit, besser Stoff und zu möglichst billigem Preise empfiehlt

C. J. Samann,

Hauptplatz Nr. 17.

Auch wird Wäsche genau nach Maß und Wunsch angefertigt und nur bestpassende Hemden verabsolgt. (310) 67

Glück und Segen bei Cohn!

Erste Gewinnziehung

der allernuesten Geldverlosung.

Der einzige Weg für jedermann,

um bei heutigen Geschäftsverhältnissen sich für einen unbedeutenden Geldbetrag event. ein großes Vermögen zu erwerben, ist: sich zu dieser vortheilhaften Geldverlosung Originallose bei mir zu bestellen.

Die von der hohen Landesregierung eingerichtete und garantierte große Geldverlosung, in welcher die Gewinne im ganzen die großartige Geldsumme von mehr als

8 Millionen 800,000 Mark,

betragen, enthält nur 86,000 Lose, und werden in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen im ganzen 44,500 Geldgewinne sicher gewonnen, worunter namentlich folgende große Hauptgewinne:

1 großer Hauptgewinn und Prämie, event. Mark 450,000, speziell Mark 300,000, 150,000, 80,000, 60,000, mehrmals 40,000, 30,000, 25,000; viele Gewinne von 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, eine sehr große Anzahl von 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000, 500 etc.

Die Gewinnziehung der ersten Abtheilung ist amtlich festgestellt auf

den 18. und 19. d. M.,

zu welcher ein Viertel mit Staatswappen versehenes Originallos nur

2 Gulden 40 kr. ö. W. kostet,

und sende ich diese Originallose gegen Einsendung des Betrages in barem Gelde oder in Postfreimarken den geehrten Auftraggebern sofort zu. Ebenso sende ich die amtliche Gewinnliste u. die Gewinnelder sofort nach der Gewinnziehung jedem meiner geehrten Kunden prompt und verschwiegen zu. Durch meine ausgebreiteten Geschäftsverbindungen überall kann man auch jeden Gewinn in seinem Wohnort ausbezahlt erhalten.

Jede Bestellung kann man auch zur Bequemlichkeit einfach auf eine Post-einzahlungskarte machen.

Laz. Sams. Cohn,

in Hamburg, Hauptcomptoir und Bankgeschäft.

Es ist weltbekannt, daß ich meinen Kunden laut amtlichen Gewinnlisten über 50mal die größten Haupttreffer und vor kurzem schon wieder 2mal die große Prämie bar ausbezahlt habe. (2924) 4-1

Wir empfehlen geschätzt als Bestes und Preiswürdigstes

(2901) Die Regenmäntel,

Wagendecken (Plachen), Bettelagen, Zeltstoffe

der k. k. pr. Fabrik

von M. J. Elsinger & Söhne

in Wien, Neubau, Zollergasse 2,

Lieferanten des k. u. k. Kriegsministeriums, Sr. Maj. Kriegsmarine, vieler Humanitätsanstalten etc. etc.

Meliffengeist

(1585) 18-13

von den B. B. Carmelitern aus Venedig. Um Fälschungen zu vermeiden, wird von nun an jede Flasche folgendes eingedruckt haben: „Melissa dei Carmelitani Scalzi Venozia.“ In Flaschen zu 30 fr. nur echt zu bekommen bei

G. Piccoli,

Apotheker, Laibach (Wienerstraße).

In der Stadt Görz, und zwar in einem der besuchtesten Gassen, ist ein dreistödiges, sehr solid gebautes

Haus

zu verkaufen. Dasselbe umfaßt zu ebener Erde eine sehr gut eingerichtete Bäckerei, Keller, Remisen etc., einen geräumigen Hof, hat eigene Wasserleitung; die Quartiere sind sehr bequem eingerichtet; der jährliche Reinertrag des Hauses beträgt 1700 fl.

Um nähere Auskunft beliebe man sich an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Sehen sich 6. sehr verm. Aug.:

Die geschwächte

Manneskraft,

deren Ursachen und Heilung.

Vorgelegt Dr. Bisenz. Preis 2 fl.

Auch zu haben in der

Ordinationen-Krankheiten

von 11910

Med. Dr. Bisenz,

Mitglied der Kaiserl. med. Facultät.

Wien, Franzens-Ring 22.

Vorzüglich werden die scheinbar unheilbaren Fälle von geschwächter

Manneskraft geheilt.

Ordination täglich von 11-4 Uhr.

Nach wird durch Correspondenzbe-

ratte u. werden Medicamente besorgt.

Dr. Bisenz wurde durch die

Ernennung zum amer. Anstalt-

Professor a. d. angerechnet.

(2137) 100-21

Hauptgewinn
ev.
450,000 Mark

Glücks-
Anzeige.

Die Gewinne garantirt d. Staat.
Erste Ziehung:
18. u. 19. Juli.

Einladung zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen

der von der Landesregierung garantierten grossen Geldlotterie, in welcher über

8 Millionen 800,000 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geldlotterie, welche plangemäss nur 86,000 Lose enthält, sind folgende: nämlich

1 Gewinn	108 von 3000 M.
ev. 450,000 M.	213 „ 2000 M.
spez. 300,000 M.	1 „ 1400 M.
1 von 150,000 M.	523 „ 1000 M.
1 „ 80,000 M.	848 „ 500 M.
1 „ 60,000 M.	1000 „ 300 M.
3 „ 40,000 M.	75 „ 240 M.
3 „ 30,000 M.	35 „ 200 M.
1 „ 25,000 M.	50 „ 160 M.
5 „ 20,000 M.	27800 „ 142 M.
12 „ 15,000 M.	2900 „ 122 M.
1 „ 12,000 M.	50 „ 120 M.
22 „ 10,000 M.	25 „ 100 M.
1 „ 8000 M.	4900 „ 94 M.
4 „ 6000 M.	50 „ 70 M.
62 „ 5000 M.	2900 „ 66 M.
5 „ 4000 M.	2900 „ 38 M.

und kommen solche in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den

18. und 19. Juli d. J.

festgestellt, und kostet hierzu das ganze Orig.-Los nur fl. 9-30, das halbe „ nur fl. 4-65, das viertel „ nur fl. 2-33,

und werden diese vom Staate garantierten Originallose (keine verbotenen Promessen) gegen frankierte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Originallose auch den mit dem Staatswappen versehenen Originalplan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Gewinnliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Post-einzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

(2921) 4-1

Samuel Heckscher sen.,

Banquier und Wechselcomptoir in Hamburg.

Das sicherste Mittel gegen

Gicht u. Rheumatismus

ist der von Heinrich Bloch in Eger erfundene Gichtgeist, mit welchem nach 24stündiger Anwendung durch Einreibung der schmerzhaften Stellen Gicht und Rheuma gänzlich behoben wird.

Preis per Flacon 60 kr. ö. W., mit Postversendung gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme 66 fr. ö. W. Wiederverkäufer 20% Rabatt.

Depots werden in allen größeren Städten errichtet. Zeugnisse und Anerkennungen über die Vortrefflichkeit dieses Heilmittels stehen mir von sehr respektablen Persönlichkeiten zugebote.

Aufträge werden stets postwendend auf das gewissenhafteste effectuirt.

Heinrich Bloch in Eger.

Für Laibach und Umgebung allein echt zu haben bei Herrn Apotheker J. Svoboda, Rundschaftsplatz. (2726) 3-2

Herzoglich braunschweigische Landes-Lotterie.

vom Staate genehmigt und garantiert.

Dieselbe besteht aus 86,000 Original-Losen und 44,500 Gewinnen:

1 Haupttreffer eventuell	450,000	1 Haupttreffer	12,000
1 „	300,000	22 „	10,000
1 „	150,000	1 „	8,000
1 „	80,000	4 „	6,000
1 „	60,000	62 „	5,000
3 „	40,000	5 „	4,000
3 „	30,000	108 „	3,000
1 „	25,000	213 „	2,000
5 „	20,000	523 „	1,000
12 „	15,000		

Reichsmark n. f. w.

Die erste Ziehung findet statt

am 18. und 19. Juli 1878,

zu welcher ich Original-Lose

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
fl. 10 —	fl. 5 —	fl. 2-50	fl. 1-25

gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß versende.

Jeder Spieler erhält die Gewinnlisten gratis!

(2801) 9-5

Wilh. Basilius,

Obernehmer der braunschweigischen Landes-Lotterie in Braunschweig.

(2855-2)

Nr. 4927.

(2824-2)

Nr. 13,370.

Curatelsverhängung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe das hohe k. k. Landesgericht in Laibach den Leopold Cestnik von Adelsberg wegen erhobenen Schwachsinnes unter Curatel zu stellen befunden.

Zum Curator wurde Anton Ficur von Kalltenfeld Nr. 38 bestellt.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 27. Mai 1878.

(2679-3)

Nr. 7335.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Loitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 21. März 1878, Z. 457, in der Executionsfache der minderj. Josef Wazirichen Erben von Zirkniz (durch Dr. Den) gegen Nikolaus Kocovar von Zirkniz peto 137 fl. 47 kr. f. A. bekannt gemacht, daß zur ersten Feilbietungs-Tag-satzung am 12. Juni l. J. kein Kauf-lustiger erschienen ist, weshalb am

12. Juli 1878

zur zweiten Realfeilbietungs-Tag-satzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Loitsch am 14ten Juni 1878.

(2817-3)

Nr. 7680.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Loitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 5. April 1878, Z. 2831, in der Executionsfache des Franz Gostida von Kirchdorf gegen Johann Oswald von Garstchareuz peto 71 fl. f. A. bekannt gemacht, daß zur ersten Feilbietungs-Tag-satzung am 19. Juni l. J. kein Kauf-lustiger erschienen ist, weshalb am

19. Juli 1878

zur zweiten Realfeilbietungs-Tag-satzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Loitsch am 20sten Juni 1878.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird im Nachhange zu dem die-gerichtlichen Edicte vom 11. April 1878, Z. 7575, bekannt gemacht:

Es werde, da zu der mit Bescheid vom 11. April 1878, Z. 7575, auf den 15. Juni l. J. angeordneten ersten executiven Feilbietung der dem Anton Rojnik von Laibach, Karlstädtervorstadt Nr. 20, an der Parzelle Nr. 801 der Steuergemeinde Stöße zustehenden und auf 127 fl. 50 kr. geschätzten Besitz- und Eigenthumsrechte kein Kauf-lustiger erschienen ist, zu der auf den

17. Juli 1878

angeordneten zweiten exec. Feilbietung geschritten.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Juni 1878.

(2826-2)

Nr. 6019.

Uebertragung

dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht in Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 6. November 1877, Z. 24,772, bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen der Executionsführerin Theresia Den von Laibach die mit Bescheid vom 6. November 1877, Z. 24,772, bewilligten executiven Feilbietungen der Realität des Anton Derglin von Lanijsche Neef-Nr. 446 tom. I, fol. 49 ad Zobelsberg im Schätzungswerthe pr. 5297 fl., auf den

17. Juli,

17. August und

18. September 1878,

jedesmal von 10 bis 12 Uhr vormittags, hiergerichts mit dem frühern Anhang übertragen worden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. Mai 1878.